

ARADER

Kundschäftsblatt.

Sechster

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalts

Samstag den 11. Mai.

terei-Bewilligung.

L o s e

des herrlichen Palais in Breitensee,
zur Ziehung schon den 25. Mai l. J., sind in großen
Partien oder stückweise billigt zu haben. — Ferner
Aufträge auf Staats- und Privatpapiere, nicht min-
der Versicherungen auf Eszterházy'sche Lose, werden
angegenommen bei

J. B. Daurer,
Zünfs-Perchengasse No 440, im 1. Stock, Thüre
rechts, in der Schreibstube, im eigenen Hause.

L O S E

zu der vorteilhaften, und schon jetzt am 25. Mai kom-
menden Ziehung

der großen

REALITÄTEN-

und

Geldgewinnst-Lotterie

sind billigt zu haben

in der Spezerei- und Materialien-Handlung
„zu den drei Löwen“

des F. J. PROBST.

In der Spezerei-Handlung

„zum Dampfeschiff“

ist echt constantinopolitanischer

RACHOTLOCUM

in Schachteln frisch angelangt.

Guter Gebirgsweein,

die Halbe zu 12 kr. W. W., ist im Cassenschank zu
haben bei

A. Vas,
Gastgeber im Probst'schen Hause.

Hirdetmény.

Futaki gróf Hadik Gusztáf, cs. kir. Kamarás
's Alezredesnek, úgy azonban mint t. Arad vár-
megyében kebelezetett Szemlak' mostani Földes-
urának részéről im ezennel közhiré tétetik, hogy
a' legfelsőbb helyre tett legalázatosbb folyamoda-
sának következtetésében, 6 cs. kir. Felsege, a' múlt
1843-ik évi December hónap 21-kéről kiadattott
kegyelmes Kiváltsági-Levele által, nevezett Szem-
lak helységet jövődöre mezővárosá felemelni, és
a'ként henne esztendőnként három országos, 's he-
tenként egy egy héti-vásárok' tarthatásait, külö-
nös királyi nagy Kegyelmeből megengedni méltos-
tatván, azon kegyelmes Kiváltsági-Levél, a' fentebb
tisztelt Arad vármegyének az ezen folyó 1844-ik
évi Böjtnás hava' 18-ik 's következő napjain tar-
tatott Köz-Gyűlése alatt, minden ellentmondás nél-
kül kihirdettetett legyen, következő az értelmében
az érintett három országos vásárok között,
az első a' Judica vasárnapot két héttel megelőző,
a' második a' Szent-Háromság' ünnepe után két
héttel eső, és végre a' harmadik szinte az imént
említett Szent-Háromság' ünnepe után tizenkilenc
héttel előforduló Hétfői napokra essenek, avagy
is az Aradi országos vásárok előtt mindenkor két
héttel legyenek tartandók; az érdeklött héti-vásá-
rok pedig minden héten Keddi napra határozottat-
nak. A' mellyeknek is folytatában a' legelső orszá-
gos vásár Szemlakon — mely alatt a' Maros' vize
folyván, különösen a' Gabonának elszállitattatásá-
ra nézve igen kedvező kinézeteket ajánlhat a' ve-
vőknek, eladóknak, 's kereskedőknek, — e' folyó
1844-ik évi Junius hónapnak 16-án leszen
megkezdendő; a' melyre is tehát az eladni, 's
venni szándékozók illő tisztelettel meghivattat-
nak, annak is kijelentése mellett: hogy ez eszten-
dőben előfordulandó országos 's héti-vásárok al-
kalmatosságaival a' megjelenőktől semmi némű vá-
mok szedetni nem fognak.

Költ Szemlakon Május 1-én 1844.

A' tisztelt Szemlaki uradalom'
tisztartói hivatala által.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des Grafen Gustav Hadik v. Futak, k. k. Kammerherrn und Obristleutenant, jedoch als gegenwärtigen Besitzer des im Krader Comitate liegenden Gutes Szemlak, wird zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß in Folge eines an Allerhöchsten Ort gerichteten unterthänigen Gesuches, Se. Majestät mittelst des unterm 21. Dezember 1843 Allergnädigst ertheilten Privilegiums, benannte Ortschaft Szemlak für die Zukunft zum Marktflecken zu erheben, und demnach darin jährlich drei Jahr- und wöchentlich einen Wochenmarkt abzuhalten aus besonderer königlichen Gnade die Befugniß zu geben geruhen, welches gnädige Privilegium in der, von Seite des löbl. Krader Comitats, am 18. und den darauf folgenden Tagen des Monats März l. J. abgehaltenen General-Versammlung auch ohne allem Widerspruch publicirt wurde, folglich im Sinne dessen von erwähnten drei Jahrmärkten der erste zwei Wochen vor Judikate-Sonntag, der zweite zwei Wochen nach heil. Dreifaltigkeits-Sonntag, und der dritte neunzehn Wochen nach erwähntem heil. Dreifaltigkeits-Sonntag, stets Montags abgehalten werden sollen, oder jedesmal zwei Wochen vor den Krader Jahrmärkten zu beginnen haben; die Abhaltung der Wochenmärkte aber sind auf jeden Dienstag festgesetzt worden. In Folge dessen wird der erste Jahrmarkt in Szemlak — allwo die Marosch vorbeifließt, sehr besonders zur Transportirung der Früchte den Käufern, Verkäufern und Handelsleuten günstige Ausichten stellt — den 16. Juni l. J. beginnen, zu welchem daher alle Kaufs- und Verkaufslustige geziemend eingeladen werden, mit dem Besage: daß gelegentlich der in diesem Jahre abzuhaltenden Jahr- und Wochenmärkte von den Erscheinenden keine wech immer artige Mauthgebühren abgefordert werden.

Dr. Szemlaker herrsch. Verwalteramt.

Papon's vollständige Geschichte der französischen Revolution, neun Bände,

Wien 1841, ganz neu, in Umschlag broschirt, ist um den Preis von 30 kr. C. M. per Band zu verkaufen. Näheres in J. Weichel's Buchdruckerei in Krad.

A n e r b i e t e n.

Gefertigter gibt sich die Ehre, seine ergebensten Dienste im Zimmermalen und jeder Art Anstreicherarbeit anzubieten, mit der Versicherung, daß er allen geehrten Aufträgen bestens zu entsprechen beflissen sein wird, um sich das Vertrauen eines hochverehrten p. t. Publikums zu erwerben.

Samuel Singer.

Hat seine Wohnung im Stampf'schen Hause zur „goldenen Krone“, im Hof, ober den Eisenbädern, bei Herrn Fischl.

Dienstgesuch.

Ein in den besten Jahren stehender lediger Mann, welcher im ökonomischen Fache alle erforderlichen Kenntnisse besitzt, dann der ungarischen, lateinischen, slowakischen und zum Theil auch der deutschen Sprache kundig ist, und alle diese Sprachen auch schreibt, wünscht bei einer Grundherrschaft eine Anstellung zu erlangen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Eine 2- und eine 4-spännige Fuhr ist sowohl auf eine oder mehre Tagreisen zu haben in der Inselfgasse Nro 300, bei Anton Hartl.

87 Stück Mastochsen

sind in der Freiherrlich v. Sinas'schen Herrschaft Kevermes und Vizes gegen bare Bezahlung sündlich zu verkaufen. Näheres beim Gefertigten zu Kevermes.

Georg Kleber,
Verwalter.

Naturgebrannter

19 gradiger Kornbranntwein

ist zu haben in Neu-Krad, bei Herrn Math. Hartl, Fassbindermeister, à 12 fl. W. W. per Eimer, faßweise oder im Quantum, aus der Brennerei des Hrn. Karl v. Mayerky.

Gute feine Zwilch- und Leinwand-Wollfäcke, wie auch starke Csabaer $\frac{1}{2}$ Fruchtsäcke, sind zu den billigsten Preisen zu haben in der Leinwandhandlung der

L. May's Witwe,
am Kronplatz.

Haus-Verkauf.

Das in der 3 Rappengasse Nro 470, neben dem großen Stiefel befindliche Haus, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen hierüber ertheilt die im Hause wohnende Eigenthümerin.

Haus zu verkaufen.

Ein in der Sonnengasse, mit 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und Keller bestehendes Haus, mit einem geräumigen Hof und Garten versehen, ist zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin, Theresia v. Bathó, im v. Vászahelyi'schen Hause, dem Kloster-Gebäude gegenüber, zu erfragen.

Zu vermieten.

Im Hermann'schen Hause auf dem Rathhausplatz, Nro 283, neben Hrn. Hassenfrag, ist zu ebener Erde eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden und Holzlage, vom 15. Mai l. J.; dann im zweiten Stock 2 Zimmer, Küche, Boden und Holzlage, sündlich zu vermieten. Endlich ist

ein Gewölb

in dessen Hause, neben dem Minoriten-Klostergebäude, auf ein oder mehre Jahre täglich zu vergeben.

Wohnungen zu vergeben.

In dem, in der Raigenstadt, auf dem Kohlenmarkt unter No 271 befindlichen, weiland Sabbas v. Toköly'schen hochhehen Schause, sind Wohnungen mit einem oder mehreren Zimmern monat- oder jahrweise, wie auch Magazine stündlich zu vergeben.

Nicht minder sind in den vis à vis bestehenden, gleichfalls v. Toköly'schen zwei Häusern, und zwar am Eck, 3 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Garten, — dann rückwärts im Hofe 2 Zimmer, Küche, Holzkammer und ein aus Pfosten erbautes Magazin, täglich zu vermietthen. — Die Preise und Bedingnisse sind zu erfahren bei dem, im großen Schause wohnenden Hausmeister, Johann Schäffer.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Speisekammer ist auf ein halbes Jahr zu vergeben in der Inselgasse, im Hartl'schen Hause No 300. Näheres allda beim Eigenthümer zu erfragen.

Ein schönes Zimmer,

mit separatem Eingang und Aussicht auf die Gasse, ist im Probst'schen Hause, 2. Stock, stündlich zu vermietthen. Näheres beim Herrn Fiskalen Thodorovits.

Wohnung zu vergeben.

Im israelitischen Schulgebäude, auf dem Kronplatz, ist mit 1. Juli d. J. eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 4 geräumigen, sämmtlich an der Vorderseite gelegenen Zimmern, nebst Speisekammer, Küche, Keller und Boden, entweder im Ganzen, oder in einzelnen, mit besonderen Ausgängen versehenen Zimmern, sowohl auf längere Zeit, als auch monatweise zu verlassen. Das Nähere ist daselbst bei dem Senior P. Skreinka zu erfahren.

Bor-árverési jelentés.

Közhirül adatik, hogy e' folyó évi Május hónap' 19-én Ménes kir. kamrai helységben az ottani helységhezánál, délutáni 2 órakor, 70 akó utóbb évi termésű Szinborok, nyilvános árverésre kitétetve, eladóni fognak; mely árveréshez számos, mindazonáltal 25 pengő forint bantépénzel ellátott vevők elvárattatnak. Az eladási szükséges feltételek a' helységhezánál beláthatók.

Wein-Licitations- = Anzeige.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 19. Mai l. J. im k. Kameral-Orte Ménes, im dertigen Gemeindehause, Nachmittags 2 Uhr, 70 Cimer Weine letzter Jahres-Bechung, öffentlich an die Meistbietenden veräußert werden. Zu welcher Licitacion zahlreiche, mit einem Reugelde von 25 fl. C. M. versehene Käufer, erwartet werden. Die nöthigen Kaufbedingnisse können im Gemeindehause eingesehen werden.

Árverési hirdetés.

Sz. kir. Arad várostanácsa részéről, a' Serházvani angol módra leendő Serhütő's száritó csináltatási vállalat eránt, f. évi Junius 8-án árcsökentés tartatand; melyhez minden értelmes Mesterek hivatalosak.

Licitations-Rundmachung.

Von Seite des Magistrats der k. Freistadt Arad wird in Betreff einer für das Brauhaus, nach englischer Art, zu verfertigenen Braukühlwanne und Dörret, den 8. Juni l. J. eine Herabstimmungs-Licitacion abgehalten werden, zu welcher alle verständigen Meister eingeladen werden.

Árverési hirdetmény.

A' muszkai szőlőhegyen, nemes Zachariás Ferencz nevére irt, Nákó és Hollaky urak szomszéd-ságában lévő több holdakra menő, igen sok nemesített gyümölcs-fakkal, szép kolnával, nagy préshazzal, tágas pinczéval, istállóval és kocsiszinell ellátott szőlője, egészen vagy részben, bírói eljárás következtében, f. év's Május hó 23-dik napján, délutáni órakban, a' helyszinén tartandó árverés utján, a' többet ígérőknek végkép elfogadtni. Kelt Pankotán Május 3-án 1844.

Kovács Diénes,
megyei esküdt, mint foglaló bíró.

Licitations-Rundmachung.

Der im Muszkaer Weingebirge, auf den Namen des Herrn Franz v. Zachariás geschriebene, in der Nachbarschaft der Herren v. Nákó und Hollaky, aus mehreren Fochten bestehende, und mit sehr vielen veredelten Obstbäumen, schönem Preßhause, geräumigen Keller, Stallung und Wagenschoppen versehene Weingarten, wird im Wege einer den 23. Mai l. J., in den Nachmittagsstunden, an Ort und Stelle abzuhaltenen Licitacion, entweder im Ganzen oder auch theilweise, den Meistbietenden verkauft werden.

Pankota den 3. Mai 1844.

Dionysius v. Kovács,
Stuhlgeschworne, als ereq. Richter.

Bírói árverés.

Joanovits Miksa' ménesi szőlője f. évi Május 19-én, délutáni 3 órakor, a' helyszinén tartandó másodszeri árverésnek kitétetni, és becsün alul is eladatni fog.

Sarlot János,
tanácsnok, osztató egyik bíró, mint foglaló.

Gerichtliche Licitacion.

Der Méneser Weingarten des Max. Joanovits wird bei der am 19. Mai l. J., an Ort und Stelle zum zweiten Male abzuhaltenen Licitacion dem Verkauf ausgefetzt, und auch unter dem Schätzungswerthe überlassen werden.

Johann Sarlot,
Magistratsr., Theil-Mitrichter, als Orequent.

Verkaufsankündigung.

Auf der, im löbl. Krader Comitat gelegenen Pusta Lökösháza, namentlich in der Vieherei der v. Vásárhelyi'schen Erben, wird am 13. Mai l. J., und den darauf folgenden Tagen, im Wege öffentlicher Versteigerung, sämmtliches Schafvieh, Gestüt, Hornviehheerde, Mast- und Zugochsen, Zugpferde und verschiedene Feldbau-Geräthschaften, verkauft werden.

Verkaufsankündigung.

Von Seite der löbl. Tornyauer Grundherrschaft wird im Wege der, am 22. Mai l. J., im Orte Tornyá abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung, eine bis jetzt zur Branntwein- und Bier- Erzeugung verwendete große, bestens reparirte, und mit neuem Boden versehene Braupfanne, dann 6 Stück 6—7 eimerige alte, aber noch brauchbare Branntweinkesseln, sammt allem Zugehör, wie auch mehre, zum Bier- und Branntweinhause gehörige, hölzernerne Geräthschaften, gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden. Zu welcher Versteigerung Kauflustige geziemend eingeladen werden, mit dem Beisage: daß die verkäuflichen Effecten einzuweisen im Brauhause zu Tornyá besichtigt werden können.

Birói árverés.

Nyilas István helybeli lakosnak Pernyá városháza f. évi Május 17-én, délutáni 3 órákor, a' helyszínen tartandó második árverésnek kitétetni a' becsáron alul is eladatni fog.

Sarlot János,
foglaló tanácsnok.

Gerichtliche Versteigerung.

Daß in der Vorstadt Pernyáwa befindliche Haus des Stephan Nyilas wird den 17. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zum zweiten Male der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und auch unter dem Schätzungspreis verkauft werden.

Johann Sarlot,
erquirender Magistratsrath.

Birói árverés.

Birólag elfoglalt és bárány utzában fekvő Taska János' háza e' folyó év 's Május hó 20-án, délutáni 2 órákor, a' helyszínen tartandó második közárverés utján el fog adódni

Petrovits Balás,
tanácsnok által.

Gerichtliche Versteigerung.

Das gerichtlich occupirte, und in der Lammgasse befindliche Haus des Johann Taska, wird im Wege der am 20. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden zweiten Versteigerung, verkauft werden durch

Blasius Petrovits,
Magistratsrath.

Birói árverés.

Auer József választó polgár részére, Rotár Sziameon özvegye Sára ellen f. évi 259-ik sz. a. költ ltelet folytán, a' halász utzában 28-ik sz. a. fekvő alperes' háza f. évi Junius 3-án, délutáni 3 órákor, a' helyszínen árverésnek kitétetni fog.

Sarlot János,
tanácsnok, 's végrehajtó bíró.

Gerichtliche Versteigerung.

In Folge der zu Gunsten des Wahlbürgers Joseph Auer, wider die Witwe des Simeon Rotár, Sara, unter Nro 259 d. J. gebrachten Sentenz, wird das in der Fischergasse, unter Nro 28 befindliche Haus der benannten Witwe, den 3. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle der Versteigerung ausgesetzt werden.

Johann Sarlot,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Auf gerichtliche Anordnung wird licitirt:

Daß in der St. Peter und Paul-Gasse, unter Nro. 162 liegende weiland Alexander Lázár'sche Haus den 22. Mai und 22. Juni, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Redaktionelles.

Da auf den in Nro 17 dieser Blätter gemachten Aufruf, zur Unterstützung des in Asien befindlichen Landsmannes, Herrn Regely, unseres Wissens kein Subscriptionsbogen eröffnet wurde, so haben wir die in erwähnter Nummer 17, dd. 27. April l. J., im Voraus zugesicherten zwei Gulden G. W. zur weiteren Uebermachung, an die Redaktion des „Westher Tageblattes“ zugesendet.

Jüngst verfloßenen Samstag den 4. Mai gerieth die Nummer 18 dieser Blätter in die Hände des Sohnes einer meiner hochverehrten p. t. Pränummeranten, der sich in Gegenwart mehrer bei ihm anwesenden Herren — worunter einige auch vom Militär waren, deren Namen aber der Austräger dieser Blätter nicht anzugeben weiß — über das deutsche Blatt so schmählich und beleidigend äußerte, daß die benügten schmutzigen Ausdrücke bei erwähnten Herren ihn gewiß in das grellste Licht setzen mußten, und er hiedurch den wahren Ungarn keine Ehre machte. — Damit aber diese Herren von der Sachlage einige Kenntniß erlangen können, so möge hier der Satz gelten: Audiatur et altera pars.

In dem anno 1839 erlassenen Programm, hinsichtlich der auszugebenden Kundschaftsblätter, wurde die Bereitwilligkeit eröffnet, diese Blätter auch in ungarischer Sprache zu verfassen, wenn sich die Ausgabe durch Pränumeration rentiren werde; obgleich aber eine unglaublich geringe Zahl sich pränumerirte, so wagte ich, Franz Schwester, oder Sveszter Ferencz, es dennoch, als geborner, und kurz bevor auch in der Notariats-Kanzlei des löblichen Temeser Comitats durch mehre Jahre ehrenvoll gedienter Ungar (Budai),

(E. Fortsetzung.)

die Herausgabe in der Hoffnung zu bewirken, daß sich nämlich die Pränumeranten vermehren werden, und so hatte ich, bei immer trügerischer Hoffnung, diese Blätter vom Jahre 1839 bis Ende Dezember 1841, mit der größten Aufopferung auch in ungarischer Sprache herausgegeben; im letzteren Jahre aber gefellte sich so Manches, wodurch ich gezwungen war, die weitere Herausgabe in ungarischer Sprache einzustellen!

Wehl zu bemerken, daß der Vater dieses präsumptiven Herrn auf die ungarischen Blätter nie, und auf die deutschen erst heuer zum ersten Male pränumerierte war; der junge Herr aber (d. h. der Herr Sohn, denn die Jugend plagt ihn eben nicht so sehr) geruhte erst gegen Ende des Jahres 1841, — fünf oder sechs Wochen vor Schluß der Herausgabe der ungarischen Blätter — den „Aradi Hirdetó“ lesen zu wollen, und ich machte ihm auf Verlangen den Preis für die paar Wochen bekannt; nichts destoweniger erhielt ich jedoch das Geld, weswegen ich mit Beginn des neuen Jahres 1842 die obkommenden paar Kreuzer forderte, hierauf aber zu meinem nicht geringen Erstaunen einen nach seiner Manier stylisirten Zettel erhielt, worin ich verständigt wurde, daß er dem Austräger der Blätter — welcher jedoch im neuen Jahr von mir schon entlassen war — bei jedesmaliger Ueberbringung die Gebühr gezahlt habe, was mir im Traum nicht einfallen konnte, weil dies nicht gebräuchlich ist, und so wurde ich auch um diese paar Kreuzer verkürzt.

Meine Herren! die Sie Zeugen des Ereignisses am 4. Mai waren, gefälligen nun über diesen Poltron zu urtheilen, der über die deutschen Blätter schändlich schimpfte, auf die ungarischen Blätter aber nie pränumerierte, ungeachtet dessen jedoch gleich einem Rohrspaßen Lärmen schlägt, und jetzt, bei Ermanglung ungarischer Blätter, selbe mit Gewalt präntendirt.

Schließlich nehme ich mir die Freiheit, Sie, meine p. t. Herren, unbekannter Weise inständigst zu bitten, dem in Rede stehenden inconsequenten Poltron zu erklären, daß es nicht genug ist, einen ungarischen Namen zu haben, sondern, um ein wahrer Ungar zu sein, es nöthig sei, ein wahrhaft edles und großmüthiges Herz zu besitzen, denn dies nur bezeichnet den wirklichen Ungar! —

Locals.

Wie bitter beklagten sich die Pesther Zeitungen über den marternden Lärmen, welchen die Bäckerbäcker bei Austragung ihrer Ofwaare mit den höllischen Trompeteln verursachen, und wie jubelten eben dieselben Zeitungen, als die Austragszeit dieses gefalzenen Gebäckes zu Ende war, stellten aber zugleich auch das pium desiderium, daß diese Krähwinkel-Verkaufsmanner gänzlich eingestellt werden möge, um die leidende Menschheit von der Marterqual erwähnter Trompeteln befreit zu sehen, und gewiß stimmten diesem Wunsche alle Städler bei. — Und wir in Arad? ach vergebens! denn nach der gewöhnlichen Austragszeit der gefalzenen Bregen, erschienen die Bäckerjodeln mit sogenannten müden Bregen, und sie trompeteln bei's Austragen derselben eben so höllisch, und was noch mehr und unersöhrt ist, selbst Semmeln werden heuer auf diese

Weise zum Verkauf ausgedoten. — Diese unzähligen Bregen und Semmeln-Austrag-Trompetler sind mitunter muthwillig und unverschämt, denn kauft ihnen ein Bauer ihre Waare nicht ab, so trompeteln sie ihm bald links, bald rechts die Ohren voll, bis er endlich durch solche Tortur in die Wuth geräth, und selbe mit dem Stock ins Weite treibt. — Sonntag den 5. Mai postirte sich ein solcher Jodel mit seiner Krainsge und Stab sogar vor die Minoriten-Kirchenthüre, als eben die Andächtigen aus der Eilf-Uhr-Messe heraustramen; getraute sich aber nicht, sein Trompetel zu blasen, ungeachtet er nicht eine einzige Breze verkaufen konnte.

Welche Marter wir daher sowohl zu Hause als auf der Gasse zu erdulden haben, ist grenzenlos, denn diese durch Mark und Bein dringenden Trompetelntöne sumfsen dem Kopparbeitenden den ganzen Tag, von Früh Morgens bis spät in die Nacht, in den empfindlichen Gehörorganen.

Wäre diese peinigende Krähwinkel-Manier nicht abzustellen? — wir glauben, ja! denn sonst könnte es auch noch den Brotweibern einfallen, diese Disharmonika als Industrie-Instrument zu benützen. — Helf Gott! —

Unterschiedliches.

• Zu den großen kleinen Leiden, die wir in Pesth und Oden noch haben, gehört das Trommeln bei Licitationen. — Wehe dem, der in einem Hause oder auch nur in einer Gasse wohnt, wo eine Licitation abgehalten wird! und doppelt wehe ihm, wenn es sein Beruf ist, mit seinem Kopfe zu arbeiten, Rechnungen abzulegen, Buch zu führen u. s. w. Und was mag erst der Kranke und Leidende empfinden, wenn ein solcher Hüllenlärm ihm unaufhörliche Martern schafft! Und ist das Trommeln nothwendig? Durchaus nicht! In keiner großen Stadt wird bei Licitationen mehr getrommelt, und wir führen nur Wien als Beispiel an, wo man wegen des Vortheils eines Einzelnen keinen ganzen Stadttheil beunruhigen und quälen läßt. In großen Städten hat man zur Bekannmachung Zeitungen und Anschlagzetteln und keine Trommeln. Unsere löblichen Behörden, denen wir schon viele wohlthätige Neuerungen verdanken, werden sich wohl bald auch der durch das Trommeln so maltraitirten Menschheit annehmen. (Spiegel.)

• (Beispiellose Pietät für einen Lebenden.) An einem der letzten Sonntage (April?) wurde in allen katholischen Kirchen und Kapellen Irlands für O'Connell gebetet, und muß er ins Gefängniß wandern, so soll allgemeine Trauer in Irland eintreten, und jede Familie ein äußeres Abzeichen, wie bei dem Tode eines der Ihrigen, tragen. (Ung.)

• Die endliche Entscheidung in dem Staatsprozesse gegen O'Connell und Consorten ist neuerdings, und zwar auf Antrag des Staatsanwalts für Irland, Hrn. Smith, hinausgeschoben worden. Es verbreitet sich das ziemlich glaubhafte Gerücht, die Regierung denke dem Spruche der Jury in Sachen O'Connell's und seiner Mitschuldigen überhaupt keine Folge zu geben. — Die Erklärung des

Staatsanwalts: er brauche Zeit, die Beschwerden der Verurtheilten über die Zusammensetzung der Jurysliste zu erwägen und zu beantworten, wird als ein Sieg der Opposition und der Repealers angesehen.

(Pesth. Tagebl.)

—•• Madame Willmann = Daberton = Böhme, berühmte Sängerin in Wien, hat neuerdings abermals geheirathet, und zwar einen Mann, der, von zwei Vätern adoptirt, den lapidarifchen Namen „Flügelrasch = Dabatur = Schwierbart“ führt. Summa Summarum heißt nun die Frau: „Willmann = Daberton = Böhme = Flügelrasch = Dabatur = Schwierbart.“ Gott schenke „Flügelraschen“ ein langes Leben, denn wenn diese Frau fertheirathet, muß für sie ein eigener Theaterzettel gedruckt werden.

(Ung.)

—•• In der Zempliner Gesannschaft grassirt leider bei den Schafen die Egelkrankheit (metyly) im hohen Grade; es sind bereits viele Tausend Schafe durch diese verderbliche Krankheit gefallen. Als Präservative dagegen haben sich adstringirende Mittel bewährt, namentlich: wilde Kastanien, Wachholderbeeren und Rainfarn (varádics).

(Pesth. Hdsitzg.)

—•• (Heilung der Drehkrankheit bei den Schafen.) Dieser bisher für unheilbar gehaltenen Krankheit, welche den meisten Landwirthen als jährlich so viele Schafe raubt, wird neueren erfolgreichen Versuchen zufolge auf nachstehende einfache Weise vorgebeugt. In der Jahreszeit, wo diese Seuche einzutreten pflegt, werfe man in das Wasser, womit die Schafe getränkt werden, eine große Quantität altes Eisen. Die Schafe, welche einige Zeit mit diesem Wasser getränkt werden, bekommen die Drehkrankheit nicht, und auch jene, welche bereits davon befallen sind, werden gewöhnlich geheilt. Ein Mittel, das wie die vielen, die als unfehlbar angerühmt sind, zu verschaffen kommt.

(Vilger.)

—•• Persischer Spruch.

Eins bist Du dem Leben schuldig,
Kämpfe, oder such' Dir Ruh';
Bist Du Amboß, sei geduldig,
Bist Du Hammer, schlage zu.

—•• Man hat in Frankreich ein bedeutendes Bernsteinlager entdeckt. — Bekanntlich fand man den Bernstein bis jetzt nur an der Ostsee in größerer Menge.

—•• Warum bildet man die Gerechtigkeit mit verbundenen Augen ab? — Weil, wenn die Gerechtigkeit die Augen offen hätte, es keine Ungerechtigkeit gäbe.

—•• Warum wird ein Doktor Juris höher honorirt als ein Doktor der Medizin? — Weil der Jurist die Krankheit selbst übernimmt, der Mediziner aber bloß den Kranken.

(Ung.)

Mit dem Krader Gilwaagen sind

von Pesth angekommen, Dienstag den 7. Mai:	nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 9. Mai:
Fräulein v. Pinezeghi.	Frau v. Kállay, 2 Pläge.
Hr. v. Dániel.	Madame Madusovszky.
— Karl v. Großinger, 2 Pläge.	Frau v. Scheinert.
— Morig Lustig.	Hr. Ringenpöf.
— Baron Reßner.	— Thille.

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar den 4. Mai 1844:

37, 53, 22, 12, 11.

Die nächsten Ziehungen sind den 15. und 25. Mai.

Früchtenpreise zu Krad den 10. Mai 1844.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W. W.					
	besten		mittleren		geringeren.	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	3	—	2	30	2	24
Halbfrucht	2	15	2	6	2	—
Korn	1	48	1	45	—	—
Gerste	1	30	1	24	—	—
Hafer	1	30	1	27	—	—
Kufuruß	1	52	1	45	—	—
1 Zent. Hen, gebundenes	3	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 10. Mai Früh 8 Uhr: 8' 6" 0''' über Null.

April	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
29	Herr Johann Varga, Schlossermeister	Kath.	35 J.	Magenkrampf	Hauptplatz 409
30	Herr Ignaz Sperlak, Ingenieur	—	44 —	Lungenentzündung.	Sonnengasse 750
1	Petru Szelezsán, Tagelöhner	Gr.n.u.	35 —	detto	Maroschuser 146
—	Georg Gligoreszko, Tagelöhners S.	Kath.	4 —	Frieseln	Ungergasse 540
2	Agnes Cziba, Tagelöhners W.	Gr.n.u.	75 —	Alterschwäche	Vorstadt Scharkad 417
—	Helena Mihaleg, Comitats-Panduren's L.	—	2 —	Frieseln	Vorstadt Pernhawa 43
—	Georg Proka, Tagelöhners S.	—	7 L.	Fraisen.	Vorstadt Scharkad 263
—	Steph. Zolyom, Schmiedges. a. d. Pesth. Com.	Evang.	24 J.	Brusthautentzünd.	Comitats-Krankenhaus.
4	Ladislauß Losek, Zimmergesellens S.	Kath.	6 L.	Fraisen.	Pesther Landstraße 706
—	Lhodor Szeredán, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	7 J.	Lungensucht	Vorstadt Pernhawa.
—	Frau Euphemia Kreftits, Wahlbürgers Witwe	—	65 —	Nervenfieber	Rehgasse 115

Gedruckt bei Joseph Weichel